

Zwischen Kiefer und Kickflip: Der Waldskatepark am Caputher Heuweg in Potsdam

Mitten im Grünen – und voll im Flow: Der Skatepark am rund 6,5 Kilometer langen Caputher Heuweg in der Waldstadt II ist ein Ort für Bewegung, Begegnung und Adrenalin. Wer hier nach der Schule ankommt, hört das Klacken der Boards, das Surren der Scooter, den Klang jugendlicher Freiheit. Der Park liegt direkt am Waldrand – umgeben von Kiefern, Laubbäumen und urbanem Leben. Ob Beginner und Profis, ob mit Skateboard, Waveboard, BMX oder Inlinern unterwegs – man teilt sich diesen Platz. Über Rampen, Rails und Curbs wird gesprungen, geschliffen, geflippt. Als „Stadt im Wald“ geplant, verbindet die Waldstadt II Natur mit Nachbarschaft. Die sanierten Wohnhäuser sind von Grün durchzogen – und mittendrin zwischen Bahn, Tram, Weg und Allee eingebettet zwischen Gleisen, Straßen und Baumreihen der Skatepark: offen, sportlich, zukunftsgerichtet. Ein Stadtplatz von heute.

Zwei Handschriften, ein Bild: **Igor Faškos** klare Geometrie trifft auf **Otmar Kerns** expressive Figuren. In kühlen Farbtönen entsteht eine Szene zwischen Stadt und Natur, Konstruktion und Gefühl. Faško bringt die geometrische Landschaft mit zwei Skulpturen aus seinem Werk Avalon ein, Kern antwortet mit träumenden, skatenden, verweilenden Figuren aus früheren Werken – wie Gedanken, die aus einer anderen Zeit hervortreten. Aus bestehenden Bildelementen entsteht ein gemeinsames neues Werk – fast wie ein Puzzle, das zu einer neuen Geschichte zusammengesetzt wird. Der Skatepark wird dabei zur Bühne: Klare Formen treffen auf bewegte Figuren, Struktur auf Gefühl. Die Szene wirkt wie ein gefrorenes Improvisationstheater – offen für Fragen: Wie lässt sich ein Bild so zusammensetzen, dass eine neue Erzählung entsteht? Was passiert, wenn vertraute Figuren in eine neue Umgebung gesetzt werden? Die beiden Künstler wünschen sich, dass Betrachtende stolpern, fragen, weiterdenken – denn so entfaltet ihr Bild in jedem Blick eine eigene Geschichte.

Igor Faško

Igor Faško, 1967 in Treuenbrietzen bei Potsdam geboren, ist Architekt und Künstler. Obwohl er in der damaligen Tschechoslowakei aufwuchs, ist er auch ein Kind der DDR und verbrachte Jahr für Jahr Zeit in Ost-Berlin, die Spuren in seinen Erfahrungen, seiner Wahrnehmung und Formensprache hinterließ. Sein Architekturstudium führte ihn nach Bratislava und Wien. Lange baute er in Städten wie Chemnitz Räume aus Beton, bis er begann, Räume in Gedanken zu bauen – sichtbar, spürbar, hinterfragbar. Seine Werke gleichen visuellen Partituren: Kreise, Linien, Flächen reduziert in Form, klar in Farbe, poetisch im Ausdruck. In Faškos Bildern verschmelzen Musik, Lyrik und Gesellschaftskritik zu stillen Kompositionen voller Spannung. Mal streng, mal durchlässig – und immer offen für Interpretation. Ein wichtiger Moment: 2019 nahm er am Water Event der Ausstellung „Yoko Ono – Peace is Power“ im Museum der bildenden Künste Leipzig teil.

2023, bei Faškos Ausstellung „Flow of Life“ in der slowakischen Botschaft in Berlin, wuchs die Idee für ein gemeinsames Projekt mit Otmar Kern.

Otmar Kern

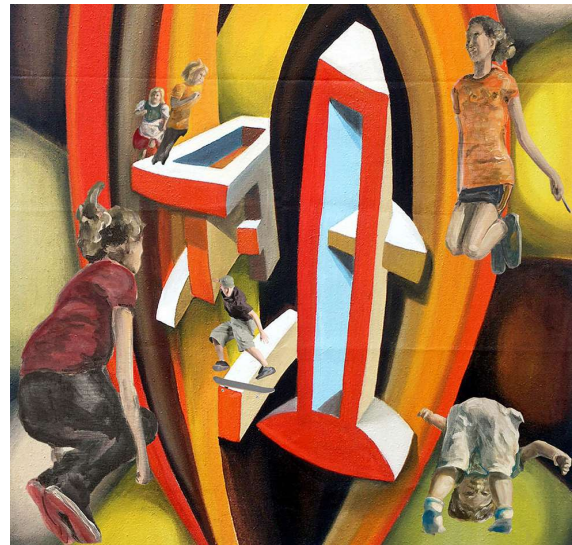
Otmar Kern, Jahrgang 1962, im österreichischen Burgenland geboren, nennt sich selbst einen Kunst-Vagabund – zu Hause überall und immer wieder in Potsdam. In kräftigen Farben, surrealen Szenen und vielschichtigen Schichtungen erzählen Kerns Werke vom Menschsein: vom Träumen, Scheitern, Wachsen. In den wilden Nachwendejahren fand er in der legendären Tacheles-Bewegung einen Ort gelebter Freiheit. Sogar Trendscouts wurden dort aufmerksam: Kurz darauf zierte Kunst aus dem Tacheles eine limitierte Kollektion zum 10. Todestag von Gianni Versace. Die Energie dieser Jahre lebt in Kerns Arbeiten weiter – expressiv, offen, experimentell. Seine Bilder sind emotionale Bühnen: Figuren treten auf, verschwinden, kehren wieder. Mal laut, mal leise. Mit einem Augenzwinkern taucht immer wieder ein Hund auf – als treue Seele und Teil des Spiels. Und die alten Männer? Die spielen auf dem Kalenderblatt noch mit – wie der Ziehharmonikaspieler, der das Tempo vorgibt.

2018 begegneten sich Igor Faško und Otmar Kern erstmals im Potsdamer Rechenzentrum. Kern durfte für eine Weile in Faškos Atelier im Potsdamer Rechenzentrum einziehen – ein kreatives Quartier auf Zeit.

Holger Wetzel

"Die Waldstadt hat etwas Ehrliches – Natur und Stadt sind hier ganz nah beieinander. Die Häuser erzählen noch von der DDR, aber der Ort lebt weiter. Der Waldskatepark bringt Bewegung in die Stille."

Igor Faško / Otmar Kern, Collaboration 50x50cm, Printscreens – Mischtechnik, 06-2025



ProPotsdam GmbH

- ein Unternehmen des
Unternehmensverbundes ProPotsdam -

Pappelallee 4

14469 Potsdam

Veranstaltungen@ProPotsdam.de

www.ProPotsdam.de

Sitz der Gesellschaft: Potsdam; Vorsitzende des Aufsichtsrates: Brigitte Meier;
Geschäftsführung: Jörn-Michael Westphal, Bert Nicke;
Amtsgericht Potsdam, HRB 1294 P; Finanzamt Potsdam, St.-Nr. 046/126/00045, USt-IdNr. DE138403218;
Rechnungsanschrift: Pappelallee 4, 14469 Potsdam